

Radfahren gegen Krebs

ERSTE VIRTUELLE RADFAHRAKTION DER DEUTSCHEN KREBSHILFE VOM 25. JUNI BIS 18. JULI 2021. DAS CCC TRITT IN DIE PEDALE!

Unter dem Motto „Solidarität zeigen mit krebserkrankten Menschen“ ist das CCC Hannover (Claudia von Schilling-Zentrum) gemeinsam mit dem Universitäts-Krebszentrum Göttingen als Comprehensive Cancer Center Niedersachsen an den Start gegangen.

„Eine tolle Aktion der Deutschen Krebshilfe. Das freut mich als langjähriger Rennradler natürlich ganz besonders. Bei der Aktion STADTRADELN Anfang Juni haben wir schon fleißig Kilometer gesammelt. Jetzt konnten wir für die gute Sache der Krebshilfe weitermachen und schon einige hunderte Kilometer



Das Team des CCC Hannover der MHH sammelt während der Radaktion der Deutschen Krebshilfe fleißig Kilometer. © CCC/MHH

zurücklegen“ sagt Professor Dr. Peter Hillemanns, Direktor des CCC Hannovers der MHH und Co-Sprecher des CCC-N. Mit der Aktion wird zugleich ein Zeichen für Krebsvorsorge und regelmäßige Betätigung gesetzt.

„Radfahren ist eine tolle Kombi, da wir uns auf der einen Seite gesund erhalten und auf der anderen Seite umweltfreundlich zur Arbeit kommen. Durch regelmäßige sportliche Aktivität können wir zudem das Risiko vermindern, an Krebs zu erkranken“ erklärt Professor Dr. Uwe Tegtbur, Direktor des Instituts für Sportmedizin der MHH.

Informationen zur Aktion am CCC-N unter www.ccc-niedersachsen.eu/radfahraction. Dort finden Sie auch eine Bildergalerie mit Fotos von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich der Aktion angeschlossen haben.

Impressum

HERAUSGEBER
Comprehensive Cancer Center (CCC)
der Medizinischen Hochschule Hannover,
Carl-Neuberg-Straße 1, 30625 Hannover
ccc@mh-hannover.de
www.mhh.de/ccc-hannover-claudia-von-schilling-zentrum

VERANTWORTLICH
Prof. Dr. Jörg Haier, LL.M.

REDAKTION
Maïke Isfort

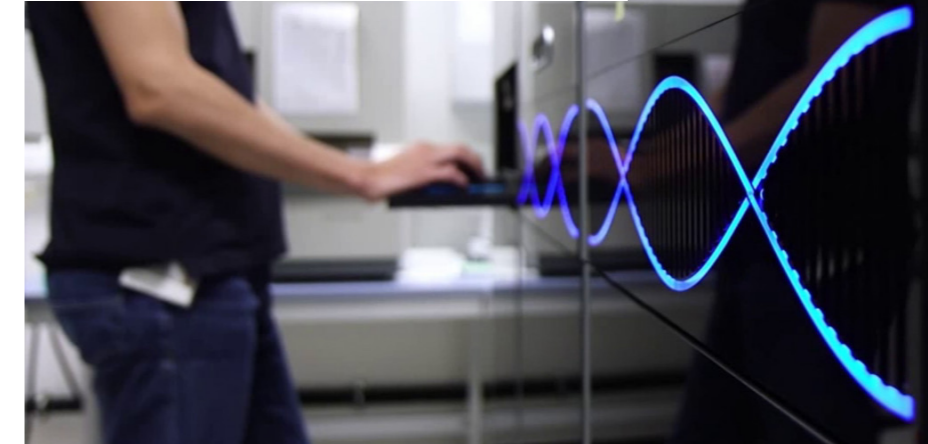
LAYOUT
Zentrale Forschungswerkstätten
Digitale Medien MHH

CCC-NEWS

Der Newsletter des CCC Hannover

Ausgabe 2/2021

Brustkrebs-Risikogenen auf der Spur



Mit Hilfe der Hochdurchsatzsequenzierung oder auch „next generation sequencing“ kann mit größeren Genpanels getestet werden.
© CCC-N

ATM, CHEK2, BARD1, RAD51C, RAD51D sind mit einem moderat erhöhten Risiko assoziiert. Diese Informationen sind sehr wertvoll und helfen uns bei der Beratung, insbesondere vor risikoreduzierenden Operationen“, sagt Professorin Dr. Tjong-Won Park-Simon, Bereichsleitung Gynäkologische Onkologie der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der MHH. Die Ergebnisse der Studie sind bereits in die neuen Empfehlungen der Kommission Mamma der Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie eingeflossen.

Die Studie wurde in der Fachzeitschrift „The New England Journal of Medicine“ veröffentlicht. Co-Autoren sind Prof. Dr. Peter Hillemanns, Prof. Dr. Tjong-Won Park-Simon, Dr. Thilo Dörk-Bousset, Peter Schürmann, Prof. Dr. Hans Christiansen, Dr. Natalia Bogdanova, Prof. Dr. Michael Bremer.

Die Studie wurde vom Forschungs- und Innovationsprogramm der European Union Horizon 2020 BRIDGES und B-CAST, Wellcome Trust und Cancer Research UK sowie von der Claudia von Schilling Stiftung für Brustkrebsforschung, der Rudolf Bartling Stiftung und der Stiftung MHHplus gefördert.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Dr. Thilo Dörk-Bousset, doerk.thilo@mh-hannover.de, Telefon (0511) 532 6075. DOI: 10.1056/NEJMoa1913948

Veranstaltungen

Ankündigung:

GCP Online-Kurse (AMG Grundlagenkurs/ MPG Aufbaukurs)

Anmeldungen ab der 30. Kalenderwoche 2021 über die Kursplattform <https://ccc-kurse.mh-hannover.de>. Laufzeit bis zum 31. Dezember 2021.

Save the Date: Fortbildungsveranstaltung Nephro-urologische Tumorerkrankungen und Genetik

3. November 2021, 18.00–20.00 Uhr

SYMDROID Summerschool

1.–5. November 2021 in Hannover

Systemmedizin im Kontext von Onkologie und Immunität

Weitere Infos und Anmeldung unter www.compsysmed.de/symdroid

Onkologisches Spitzenzentrum - was habe ich als Patient davon?

Die Vorträge der Veranstaltung vom 28. Juni wurden aufgezeichnet und können online unter www.mhh.de/ccc-hannover-claudia-von-schilling-zentrum/patientenveranstaltung angesehen werden.

Alle Veranstaltungen finden Sie auch unter www.mhh.de/ccc-hannover-claudia-von-schilling-zentrum/veranstaltungskalender

„Onko für die Lauscher“

Der Podcast des Comprehensive Cancer Center der Medizinischen Hochschule Hannover für Patientinnen und Patienten, Angehörige sowie alle Interessierten, die sich zum Thema Krebs informieren möchten. Barcode scannen, abspielen und informieren!



DNA VON MEHR ALS 113.000 FRAUEN SEQUENZIIERT

Neue Studienergebnisse des Breast Cancer Association Consortium (BCAC), unter Beteiligung von Forschenden der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und der Klinik für Strahlentherapie und Spezielle Onkologie der MHH, zeigen das krankheits-spezifische Potenzial von weiteren Genmutationen bei Brustkrebs auf. Neben der präzisieren Einschätzung des Erkrankungsrisikos unterstützen die gewonnenen Erkenntnisse die Beratungsarbeit in der Praxis.

Es wurde ein Panel entwickelt, das aus 34 bekannten oder vermuteten Genen für die Anfälligkeit für Brustkrebs besteht. Mit diesem Panel sequenzierten die Forschenden die genomische-DNA von mehr als 60.000 Frauen mit Brustkrebs und mehr als 53.000 Kontrollen, die an Studien des BCAC teilnahmen.

Risikogene für Brustkrebs

Wenn Gene mutieren, verursacht dies Veränderungen innerhalb der DNA-Sequenz. Bestimmte Genmutationen werden mit Krankheiten in Verbindung gebracht. Proteinverkürzende Varianten waren in neun der 34 untersuchten Gene (ATM, BRCA1, BRCA2, CHEK2, PALB2, BARD1, RAD51C, RAD51D und TP53) signifikant mit erhöhtem Brustkrebsrisiko assoziiert. Seltene Missense-Varianten konnten in den Genen ATM, CHEK2 und TP53 mit einem erhöhten Brustkrebsrisiko in Verbindung gebracht werden. Insgesamt waren für BRCA1, BRCA2 und TP53 die Missense-Varianten, die nach Standardkriterien als pathogen eingestuft würden, ebenfalls mit einem erhöhten Brustkrebsrisiko verbunden, wobei das Risiko dem von Proteinkürzungsvarianten ähnlich war.

„Wertvolle Informationen für die Beratung“

„Die Ergebnisse der Studie erlauben eine präzisere Einschätzung der Erkrankungswahrscheinlichkeit für Brustkrebs. Das Lebenszeitrisiko für Brustkrebs ist bei Genveränderungen im BRCA1-, BRCA2- und PALB2-Gen hoch. Veränderungen in den Genen

Lungen-Check auf Rädern

DAS HANSE-VORSORGEPROGRAMM FÜR EHEMALIGE UND AKTIVE RAUCHERINNEN UND RAUCHER



Im HANSE Lungen-Check Team arbeiten Radiologen (Prof. Jens Vogel-Claussen, li.) und Pneumologen (Dr. Benjamin Bollmann, re.) an der Medizinischen Hochschule Hannover eng zusammen.
© Stefan Knaak Photography

Lungencheck ist bereits jetzt online unter www.hanse-lungencheck.de möglich. Da insbesondere Personen mit einem erhöhten Lungenkrebsrisiko von einem Vorsorgeprogramm profitieren, ist vor der Teilnahme das individuelle Risikoprofil zu bestimmen. Dieses können sich Interessierte auf der HANSE-Studienwebseite errechnen lassen. Nur bei einem erhöhten Risiko werden die Personen zum Niedrigdosis-CT eingeladen.

Früherkennung von Lungenkrebs

Lungenkrebs verursacht im frühen Stadium oftmals keine Beschwerden und wird häufig erst im fortgeschrittenen oder metastasierten Stadium diagnostiziert, was die Heilungsaussichten verschlechtert. Es ist die zweithäufigste krebsbedingte Todesursache bei Frauen und die häufigste bei Männern. Mittlerweile zeigen jedoch Studien, dass mittels Niedrigdosis-CT Lungentumore frühzeitig erkannt und damit die Lungenkrebssterblichkeit verringert werden kann. „Mit unserem HANSE Lungen-Check als Pilotstudie wollen wir den Nachweis erbringen, dass ein ganzheitliches und effektives Lungenkrebs-Früherkennungsprogramm in Deutschland in den Strukturen des Deutschen Gesundheitswesens für Risikopatienten implementiert werden kann“ sagt Professor Dr. Jens Vogel-Claussen. Aller Voraussicht wird es ab 2023 erstmalig ein nationales Programm für Lungenkrebscreening geben.

Die Probanden erhalten mit dem schonenden Niedrigdosis-CT detaillierte

Am 26. Juli startet das bisher größte deutsche Programm zur Früherkennung von Lungenkrebs mit über 12.000 Probanden. Dabei laden drei Lungenkrebszentren (Medizinische Hochschule Hannover, UKSH-Lübeck, LungenClinic Grosshansdorf) Frauen und Männer im Alter zwischen 55 bis 79 Jahren zum kostenlosen Lungencheck ein. Zielgruppe sind (Ex-) Raucherinnen und Raucher, die ein erhöhtes Risiko für Lungenkrebs aufweisen. Bis zu 5.000 Personen erhalten eine kostenlose Untersuchung mit einer modernen Niedrigdosis-Computertomographie (CT) in einem mobilen Studien-Truck, der zwischen den drei Studienstandorten Hannover, Lübeck und Großhansdorf bei Hamburg wechselt. Alle drei Standorte sind Mitglied im Deutschen Zentrum für Lungenforschung.

Der Lungen-Check wird von einem interdisziplinären Team der Radiologie und Pneumologie durchgeführt. An der MHH sind das Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und die Klinik für Pneumologie involviert. Studienleiter ist der Radiologe Professor Dr. Jens Vogel-Claussen, aus der Klinik für Pneumologie ist Oberarzt Dr. Benjamin-Alexander Bollmann maßgeblich beteiligt.

Die Hanse-Studie läuft bis Sommer 2023. Eine Anmeldung zum kostenlosen

Informationen bezüglich eines eventuell vorliegenden Lungenkrebses und können anschließend in den zertifizierten Krebszentren medizinisch versorgt werden. Gleichzeitig wird auf mögliche weitere Lungen- oder Herz-Kreislaufkrankungen untersucht. Bei der Auswertung bietet eine auf künstlicher Intelligenz basierte Software Unterstützung. Die umfassenden Befunde werden im Anschluss auch den jeweiligen niedergelassenen Haus- und Fachärztinnen und -ärzten übermittelt. Neben dem CT wird den Teilnehmenden ein Angebot zum Rauchstopp gemacht. „Die beste Prävention ist immer noch mit dem Rauchen aufzuhören“, betont der Pneumologe Dr. Bollmann. Unterstützung bieten hier professionelle Raucherentwöhnungsprogramme an den drei Studienstandorten.

Die Studie wird vom Deutschen Zentrum für Lungenforschung (DZL) sowie vom Pharmakonzern AstraZeneca im Rahmen der Lung Ambition Alliance, einer Partnerschaft zwischen Industrie und Wissenschaft, unterstützt und gefördert.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Professor Dr. Jens Vogel-Claussen, wissenschaftlicher Leiter der HANSE-Studie, Vogel-Claussen.Jens@mh-hannover.de und unter www.hanse-lungencheck.de

„Liebend gern erziehen – trotz Krebs“

ONLINE-ELTERNTRAINING FÜR AN KREBS ERKRANKTE ELTERN

Die Eltern-Kind-Beziehung ist für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ein bedeutsamer Einflussfaktor. Erkrankt ein Elternteil an Krebs, kann das erhebliche Auswirkungen auf das Familienleben haben. Eine Forschungsgruppe der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie der MHH überprüft in einer aktuell laufenden Studie die Wirksamkeit des Online-Elterntrainings „Triple P“ bei Familien mit einem an Krebs erkrankten Elternteil.

Ziel ist es, das Erziehungsverhalten der Eltern zu verbessern und Ängstlichkeit, Depressivität und Stress zu reduzieren sowie vorhandene Ressourcen gut zu nutzen. Die Lebensqualität soll erhöht werden und darüber hinaus kindliches Problemverhalten und Wohlbefinden positiv beeinflusst werden. „Wir möchten Eltern helfen, ein positives Erziehungsklima zu schaffen und sie in ihren Fähigkeiten zu bestärken“ sagt Frau Professorin Zimmermann.

Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags

Das Online-Elterntraining „Triple P“ hat bereits in einer Vielzahl von Studien gezeigt, dass es Familien in verschiedenen Situationen und Kulturen helfen kann. „Für Familien, in denen ein Elternteil an Krebs erkrankt ist oder war, kann dieses Programm Unterstützung in der Alltagsbewältigung bieten. Gerade Kinder brauchen Sicherheit. Dieses Gefühl können Eltern durch positive Kommunikation, klare Strukturen, positive Aufmerksamkeit und ein liebevolles Miteinander vermitteln – unabhängig vom Erkrankungsstadium“ erklärt Frau Professorin Dr. Tanja Zimmermann, Projektleiterin der Studie. Dabei dient das Online-Programm als eine Art Werkzeugkasten mit vielen Anregungen. Es beinhaltet acht Module bestehend aus anschaulichen Videos und kleinen Übungen.

An der Studie teilnehmen können Eltern mit einer Krebserkrankung. Es spielt dabei keine Rolle, ob die Behandlung bereits abgeschlossen ist oder nicht. Die Familien sollten mindestens ein minderjähriges Kind unter 12 Jahren haben. Die Module des Online-Elterntrainings können von zu Hause aus bearbeitet werden – im eigenen Tempo. Die Studie läuft zunächst bis Ende 2022.

Weitere Informationen zur Studie unter www.seiteanseite.de. Interessierte Eltern können sich per E-Mail an liebendgernerziehen@mh-hannover.de wenden.

Die Studie erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Rotary Club Verden sowie das KlinStrucMed Programm der MHH.

Psychoonkologische Gruppentherapie für junge Erwachsene mit Krebs

Ängste vor dem Wiederkehren oder Fortschreiten einer Krebserkrankung können für betroffene Menschen auch nach Abschluss der Behandlung eine große Belastung sein. Gerade junge Erwachsene sind häufig von Sorgen, beispielsweise um körperliche und psychosoziale Spätfolgen, Familienplanung, Ausbildung und Arbeitsplatz betroffen.

Die Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie bietet in einer psychoonkologischen Gruppentherapie für junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 39 Jahren in 8 Sitzungen einen vertraulichen Rahmen, um zukunftsbezogene Ängste zu besprechen und individuelle Lösungsansätze zu erarbeiten.

Voraussichtlicher Start nach den Sommerferien, alle zwei Wochen montags um 15:30 Uhr.

Bei Fragen oder zur Anmeldung wenden Sie sich per Mail an:

Marnie Steinecke, Psychoonkologin, unter Steinecke.Marnie@mh-hannover.de

Bei der psychoonkologischen Gruppentherapie können zukunftsbezogene Ängste besprochen und individuelle Lösungsansätze erarbeitet werden.
© medJUNGE

